

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Mag. Günther Steinkellner

(Landesrat für Infrastruktur)

und

Bgm. Roland Wohlmuth

(Vorsitzender des Oö. Landesabfallverbands)

am 11. Mai 2022 um 10:00 Uhr

im OÖ. Presseclub, Saal A, 4020 Linz

zum Thema

„Wirf nix raus – für sichere und saubere Straßen“

Bewusstsein schaffen für die zunehmende Vermüllung
von oö. Straßenrändern, öffentlichen Plätzen und Grünanlagen

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Wirf nix raus – für sichere und saubere Straßen“

Bewusstsein schaffen für die zunehmende Vermüllung von OÖs
Straßenrändern, öffentlichen Plätzen und Grünanlagen

Achtlos weggeworfene Zigarettenstummel, Plastikflaschen, Getränkedosen und andere Abfälle vermüllen Wiesen, Parks und Straßenränder in ganz Oberösterreich. Müll wird einfach aus dem Autofenster geworfen oder beim Spaziergehen einfach fallengelassen. Diese gedankenlose „Abfallentsorgung“ wird auch Littering genannt. Abfall, der im Freien zurückgelassen wird, muss mühsam wieder aufgelesen und entsorgt werden. Dabei ist das Aufsammeln des Mülls mit Maschinen oft nicht möglich und muss daher manuell erfolgen. Die Kosten- und Zeitbelastung ist dabei enorm. Der finanzielle Aufwand der Straßenmeistereien in Oberösterreich beträgt jährlich rund 1,5 Millionen Euro. An Österreichs Autobahnen wurden im Jahr 2020 lt. ASFINAG etwa 8.700 Tonnen Abfälle eingesammelt. Dieser Aufwand schlägt sich in zusätzlichen Kosten nieder, insgesamt 13 Millionen Euro.¹

Littering verursacht ein unschönes Landschaftsbild, schadet der Umwelt und die achtlos weggeworfenen Abfälle können keiner Wiederverwertung zugeführt werden, was wiederum das ökologische Gleichgewicht stört. Betrachtet man die ökonomische Seite steht das Einsammeln und Entsorgen der Littering-Abfälle zudem mit viel Geld in Verbindung.

Aus diesem Grund werden Anfang Juni von den Straßenmeistereien Schilder und Transparente, die gegen Vermüllung protestierende Tiere zeigen, entlang von Straßen, an Kreisverkehren, Brücken und in Parks aufgestellt.

„Mit Ende des Winterdienstes werden in den oberösterreichischen Straßenmeistereien die Schneeschaufeln durch Besen und Müllzangen ersetzt. Je länger der Winter, desto mehr Müll wird im Frühjahr sichtbar. In den 31 Straßenmeistereien in Oberösterreich sind derzeit rund 950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Betreuung von 6.000 Kilometer Landesstraßen beschäftigt. Mit 150 LKW und Unimog sowie verschiedenen Zusatz- und Spezialgeräten wird in diesen Tagen der Frühjahrsputz entlang der Landesstraßen durchgeführt. Um einen nachhaltigen Effekt zu erzielen und die achtlose Müllentsorgung zu vereiteln, werden wir auch heuer wieder, in Kooperation mit dem Landes

¹ http://www.pulswerk.at/stop_littering.htm

Abfallverband, auf das Thema Vermüllung mit unserer Bewusstseinskampagne Wirf nix raus, aufmerksam machen“, so Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner. Bgm. Roland Wohlmuth: „Die Kampagne ‚Wirf nix raus‘ ist eine Kooperation der Umwelt Profis der kommunalen Abfallwirtschaft, Infrastruktur-Landesrat Mag. Steinkellner und der Straßenmeistereien. Sie soll mehr Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umgebung schaffen und die öö. Bevölkerung auf die zunehmende Vermüllung und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Umwelt sensibilisieren. Diese Anti-Littering-Maßnahme zielt speziell darauf ab, Aufmerksamkeit an entsprechenden Standorten wie Straßenrändern, öffentlichen Plätzen und Grünanlagen zu schaffen.“

Großer Aufwand und hohe Kosten

Dass Littering bloß eine Verunstaltung des öffentlichen Raums ist, ist ein großer Irrtum. Denn achtlos weggeworfene Gegenstände müssen wieder aufgelesen und entsorgt werden. Dabei ist das Aufsammeln des Mülls mit Maschinen oft nicht möglich und muss daher manuell erfolgen. Dies erfolgt laufend durch den Streckendienst und vor den Mäharbeiten auf den Böschungen sogar mit verstärkter Mannschaft. Die Kosten- und Zeitbelastung ist dabei enorm. Der finanzielle Aufwand der Straßenmeistereien in Oberösterreich beträgt jährlich rund 1,5 Millionen Euro. Dieser ergibt sich aus den Entsorgungskosten, den Fahrt- und Transportkosten, sowie den Arbeitsstunden, die für das Sammeln und Entsorgen des Mülls aufgebracht werden. 35.000 Arbeitsstunden müssen dabei pro Jahr für das Auflesen weggeworfener Abfälle aufgewendet werden. Im Jahr 2018 fielen dabei allein auf Oberösterreichs Landstraßen 400 Tonnen gelitterter Abfall an. Das entspricht 66 kg Müll pro einem Kilometer Landstraße. Auf Autobahnen und Schnellstraßen fielen im gleichen Jahr laut einer Statistik der ASFINAG circa 1.350 Tonnen achtlos weggeworfener Müll an.

Laut den Öö. Straßenmeistereien werden vermehrt Zigarettenstummeln, Blechdosen und Verpackungen aufgefunden. *„Regional gibt es sehr starke Unterschiede. In dicht besiedelten Räumen, wie bspw. dem Zentralraum oder touristisch stark frequentierten Gebieten wie bspw. dem Salzkammergut, fallen höhere Müllmengen an. Kleinräumig ist vermehrt im Bereich von Fast-Food-Restaurants, dem sogenannten Big-Mac-Äquator,*

eine sehr hohe Mülldichte festzustellen. Aber auch das nahe Umfeld von Tankstellen oder Rastplätzen sind ebenfalls stark vermüllte Bereiche“, bestätigt Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner.

Bereiche mit hoher Mülllast sind oft Anziehungspunkte für das Entstehen von ‚wilden‘ Mülldeponien. Haus- bzw. Spermüll wird oft im Bereich von Park- und Rastplätzen bzw. auch rund um Altstoffsammelzentren am Straßenrand abgelagert. Darunter sind nicht selten auch Problemstoffe wie Auto-Batterien, Reifen oder Öl-Gebinde. Ab und an finden sich auch Autoreifen oder beispielsweise Kühlschränke in den Naturräumen wieder. Sofern der Müll Rückschlüsse auf seine Hinterlasserinnen und Hinterlasser zulässt, wird von den Straßenmeistereien auch eine Anzeige bei den Behörden eingebracht.

Einschränkung der Verkehrssicherheit durch Littering

Auch die negativen Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit können gravierend sein. Auf und neben den Straßen stellt der entsorgte Müll für die Umwelt sowie die Straßensicherheit ein Problem dar. Wird der Abfall etwa aus dem Autofenster geworfen, kann dieser zu einem folgenschweren Geschoss werden und nachkommende Fahrzeuge beschädigen oder sogar Unfälle bedingen. Gleiches gilt für auf der Straße lieengebliebenen Müll, der als Hindernis für den Straßenverkehr realisiert wird, auf den reagiert werden muss. Die jeweiligen Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker sind automatisch auf Ausweichmanöver konditioniert. Je nachdem, wie gut und vorausschauend Hindernisse erkannt werden, können Ausweichmanöver geplant werden. Werden Hindernisse spät erkannt, ist besonders bei zweispurigen Fahrzeugen ein ruckartiges Verreißen des Fahrzeuges die Folge. Wenn zusätzlich entgegenkommender Verkehr involviert ist, können risikoreiche und folgenschwere Situationen entstehen.

Littering gefährdet Mensch, Tier und Natur

Wo viel Littering auftritt, wird auch die Lebensqualität der Menschen eingeschränkt. Dies kann nicht nur Auswirkungen auf die Gesellschaftsform mit sich bringen, sondern auch die Gesundheit beeinflussen. Ebenso sind die Tiere von der Problematik der Vermüllung betroffen. Liegt der Abfall erst einmal in der Natur auf Wiesen und Feldern, wird er nicht selten von Tieren gefressen, die sich dabei schwer verletzen können. Beziehungsweise

werden Abfälle durch das Mähen von Grünland zerkleinert. Diese können so wiederum etwa in Futtermittel gelangen und dieses verschmutzen. Landwirt/innen müssen zudem viel Zeit und Geld in die Reinigung ihrer Felder und Wiesen investieren, um nicht verunreinigtes Erntegut zu erhalten.

Auch unser Boden und Grundwasser wird durch weggeworfenen Müll verunreinigt. Giftstoffe, wie etwa von weggeworfenen Zigarettenstummeln gelangen in die Erde und Gewässer. Da Zigarettenfilter aus Cellulose-Acetat, also im Prinzip aus Kunststoff bestehen, können sie nicht biologisch abgebaut werden. Je nach Ablagerungsort dauert es mehrere Jahre, bis sich herkömmliche Zigarettenfilter aufgelöst haben. Bis dahin haben sie längst ihre giftigen Stoffe wie beispielsweise Teer, Blei und Nikotin an die Natur weitergegeben. Zudem können Tiere einen großen Schaden erleiden, wenn sie Zigarettenstummel fressen.² Sehr häufig werden beispielsweise auch Aludosen achtlos weggeworfen. In diesem Fall kann die Zersetzung in der Natur bis zu 100 Jahre dauern. Zudem wird die Kreislaufwirtschaft durch das achtlose Wegwerfen von Materialien gestört, da diese Abfälle nicht verwertet werden können. Somit geht auch eine wichtige Rohstoffquelle verloren. Speziell Verpackungen machen einen erheblichen Anteil der weggeworfenen Abfälle aus. Gerade hier muss eine Lösung gefunden werden, um diese Menge einzudämmen. Neben Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung ist auch eine Erhöhung der Mehrweg-Quote ein durchaus wichtiger Ansatz.

Die Kampagne zur Bewusstseinsbildung

Die Ursachen für das achtlose Wegwerfen von Abfällen können vielfältig sein. Von geringer Wertschätzung des öffentlichen Raums, veränderter Konsumgewohnheiten, bis hin zu fehlender Aufklärung. Das Ziel, welches die Kampagne der OÖ Umwelt Profis verfolgt, ist aber in allen Fällen dasselbe. Die Menschen grundsätzlich auf das Problem Littering aufmerksam zu machen und zu verdeutlichen, wieso der Müll nicht achtlos auf den Boden geworfen werden soll. Die entworfenen Schilder sollen genau dies tun. Daher werden Anfang Juni in ganz Oberösterreich besonders gut sichtbare Standorte neben viel befahrenen Straßen und an Kreisverkehren für die Platzierung ausgewählt.

² http://www.pulswerk.at/stop_littering.htm

Folgende Schilder werden für die „Wirf nix raus“ Kampagne aufgestellt:

- **Fünfteilige Wiesenstecker-Serien** in drei unterschiedlichen Abwandlungen:
 - „Wirf nix raus – für sichere und saubere Straßen“
 - „Wirf nix raus – weil's unsere Umwelt ist“
 - „Wirf nix raus – weil's unsere Straße ist“

Die Schilder machen klar, dass man keinen Müll aus dem Autofenster werfen soll und verdeutlichen zugleich, warum Littering der falsche Weg ist, seine Abfälle zu entsorgen und welche negativen Folgen daraus resultieren. Die Schilder werden gut sichtbar neben viel befahrenen Straßen ab Juni aufgestellt. Genau jene Standplätze sind stark betroffen von der Vermüllung und daher aus diesem Grund ein idealer Ort, um Aufmerksamkeit zu erzeugen.



- **Transparente** in zwei unterschiedlichen Abwandlungen. Diese werden ab Juni an Straßenrändern und Brücken angebracht.



- **Schilder** in zwei unterschiedlichen Abwandlungen. Diese werden ab Juni an Kreisverkehren und in Parks aufgestellt.



Hintergrundinformationen

Wer sind die Umwelt Profis der kommunalen Abfallwirtschaft?

Die 15 Bezirksabfallverbände (BAV), die Statutarstädte Linz, Wels und Steyr und das Landesabfallverwertungsunternehmen (OÖ LAVU GmbH) bilden gemeinsam mit dem OÖ. Landesabfallverband (LAV) als Dachverband die Umwelt Profis. Sie betreuen gemeinsam ein flächendeckendes Netz von 180 Altstoffsammelzentren (ASZ) und tausenden Containerstandplätzen und stehen für eine sichere und nachhaltige Entsorgung von Altstoffen und Restabfällen. Die Umwelt Profis sind eine öffentlich-rechtliche Non-Profit-Organisation, die in ihrem unternehmerischen Handeln Ökonomie und Ökologie bestmöglich vereint und ihre Dienstleistungen kostengünstig für die Bürger/innen erbringt. Näheres auf www.umweltprofis.at